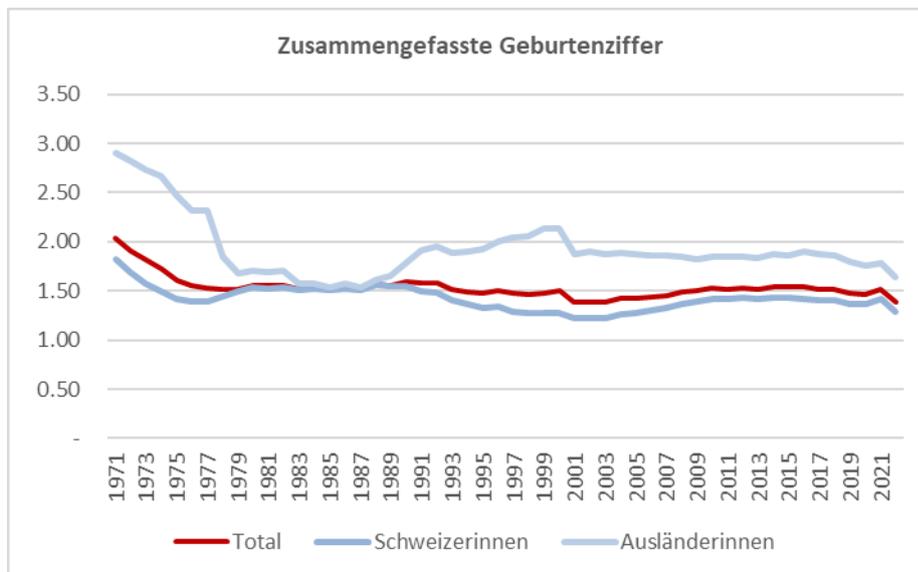


# Ohne Einwanderung bald deutliche Abnahme der Geburten

Dr. Frank Bodmer, Volkswirtschaftliche Beratung, 4.12.2023

Die Schweizer Bevölkerung wächst nur noch dank Einbürgerungen, aufgrund der Auswanderung und eines Sterbeüberschusses bei der Bevölkerung mit Schweizer Pass. Die Geburtenziffer ist bei den Schweizerinnen inzwischen auf dem sehr tiefen Wert von 1.29 Kindern pro Frau angelangt. Das ist ein ähnlich tiefer Wert wie in Japan oder Südeuropa und weit entfernt von den 2.1 Kindern, welche für eine stabile Bevölkerung nötig wären. Bei den Ausländerinnen liegt die Geburtenziffer bei höheren 1.64, aber ebenfalls weit unter den nötigen 2.1.

## Zusammengefasste Geburtenziffer, Schweizerinnen und Ausländerinnen

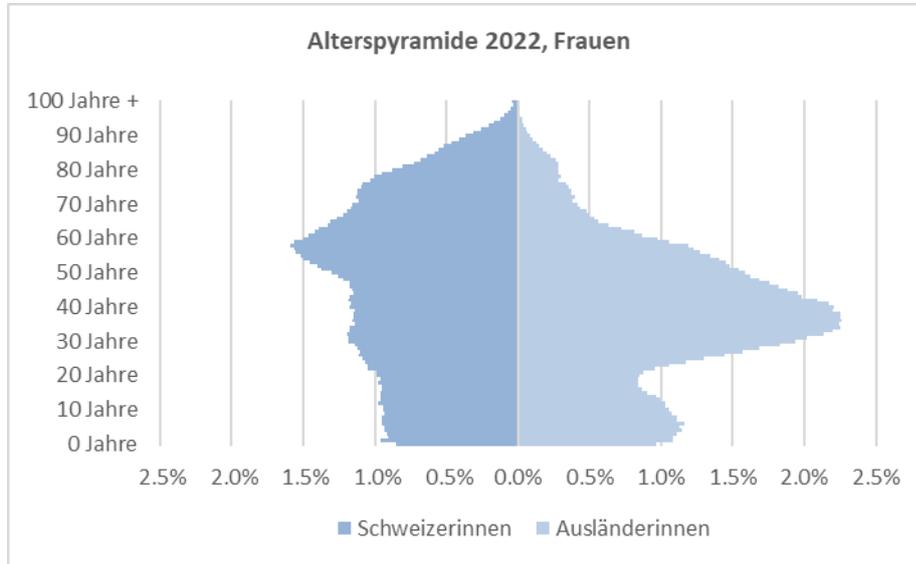


Quelle: BfS.

Das Problem wird durch die bereits jetzt ungünstige Altersstruktur bei den Schweizerinnen verschärft. Von einer Pyramide kann keine Rede mehr sein, vielmehr besteht ein Übergewicht der älteren Jahrgänge. Noch ist der Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter relativ hoch, weshalb die Zahl der Geburten in den letzten Jahren noch nicht deutlich abgenommen hat. Das dürfte sich sehr wahrscheinlich bald ändern, denn Frauen unter 30 sind klar untervertreten. Bei den Ausländerinnen sieht es etwas besser aus. Allerdings verlieren die jüngeren Jahrgänge auch bei ihnen an Gewicht. Bei den Ausländerinnen würde die Kombination von sinkender Geburtenrate und ungünstiger Altersstruktur deshalb

ebenfalls bald zu einer sinkenden Zahl der Geburten führen, sollte die Einwanderung aufhören.

### Alterspyramide von Schweizerinnen und Ausländerinnen, 2022



Quelle: BfS, eigene Berechnungen.